

Protokoll der 3. Sitzung des Ortsbeirates Rodheim, am Mittwoch, 21. September 2011 im Bürgerhaus Rodheim, Kollegeraum

Beginn der Sitzung: 20:05 Uhr
Ende der Sitzung: 21:10 Uhr

Anwesenheit:

Ortsbeirat Rodheim: Herr Rainer Schaub (Ortsvorsteher)
Herr Dr. Lothar Korger
Herr Jörg Machalitzky
Frau Toni Müller
Herr Andreas Topp

Magistrat: Herr Paul Groetsch

Stadtverordnetenversammlung: -

Gäste/Zuhörer: Herr Manfred Christ (Verwaltung)
Frau Ute Veit und Herr Dr. Karsten Brunk
(Rodheimer Geschichts- und Heimatverein e.V.)
Frau Claudia Eisenbach (Leiterin Kita Regenbogen)
Frau Sybille Ullrich (Förderverein Kita Regenbogen)

Presse: -

Schriftführer: Frau Kirsten Frömel

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Mitteilungen
3. Auswertung der Ortsbegehung
4. Waldstraße (L3204)
 - Verkehrsberuhigung / stationäre Messstelle
 - Parksituation Ecke Beinhardsweg
5. Im Seelhof
 - Verkehrsberuhigung (Bericht der Verwaltung)
6. Skateranlage am neuen Sportzentrum (Stand der Planung, Bericht der Verwaltung)
7. Rodheimer „Fragen/Anregungen/Wünsche“
8. Verschiedenes

Zu TOP 1) Eröffnung und Begrüßung

Herr Schaub eröffnet die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Mandatsträger. Zur Sitzung wurde form- und fristgerecht eingeladen. Gegen die Einladung werden keine Bedenken vorgebracht. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Das Protokoll der letzten Sitzung (15.06.2011) wurde veröffentlicht. Auch hier wurden keine Einwände erhoben.

Zu TOP 2) Mitteilungen

Herr Christ berichtet, dass es eine Initiative gibt, die Betreuungsschule und den Hort zusammenwachsen zu lassen. Die Betreuungsschule war bisher in der Erich-Kästner Schule untergebracht, der Hort in der Kita „Alte Schule“. Die Stadt übernimmt die Betreuungsschule mit dem kompletten Team und entwickelt ein neues Konzept. Beispielhaft ist dies in Ober-Rosbach bereits geschehen.

Zu TOP 3) Auswertung Ortsbegehung

Alle Anwesenden besichtigen das Außengelände der Kita Regenbogen. Sie stellen folgende Mängel fest:

- Der bestehende Bambushain kann nicht mehr genutzt werden, da abgebrochene Bambusstangen eine Gefahr für die spielenden Kinder darstellen.
- Das Wasserspiel konnte nicht an die Wasserversorgung angeschlossen werden, da aus gesundheitsrechtlichen Gründen der Wasseranschluss unterirdisch verlegt werden muss.
- Die Spielgeräte werden regelmäßig erneuert. Die Umrandung der Sandkästen muss dringend erneuert werden. Sie ist morsch und stellt eine Verletzungsgefahr dar.
- Der Sand muss erneuert werden.
- Der Boden im Hof besteht aus Asphalt und Steinplatten. In Verbindung mit dem Sand geraten Kinder, Erzieher und Eltern immer wieder ins Rutschen, Schürfwunden entstehen.
- Im Sommer ist es zu heiß, selbst unter den wenigen vorhandenen Schattenspendern (Sonnensegel, Baum). Der Staub durch den Sand und die Hitze machen einen Hofaufenthalt teilweise unmöglich.
- Insgesamt entspricht das etwa seit 20 Jahren bestehende Gelände nicht mehr den heutigen pädagogischen Anforderungen.
- Seit zwei Jahren werden auch unter Dreijährige betreut. Die Anforderungen an das Gelände haben sich geändert. Es fehlen Rückzugspunkte. Besonders wichtig sind Unterteilungen die eine räumliche Struktur schaffen und die es den Zweijährigen ermöglichen, das Gelände nach und nach zu erkunden.

Herr Christ stellt fest, dass ein flächendeckender Fallschutz benötigt wird. Er erklärt die haushaltrechtliche Situation. Eine Möglichkeit ist eine massive kostenintensive Umgestaltung in einem Zug. Dies würde bedeuten, dass die entstehenden Kosten nach aktuellem Stand komplett über Kredite finanziert werden müssten.

Die zweite Möglichkeit ist eine Umgestaltung in mehreren „kleinen“ Schritten, die zu höheren Kosten führt.

Die Umgestaltung ist erforderlich. Die Finanzierung muss geklärt werden.

Frau Veit und Herr Dr. Brunk berichten über die historische Vergangenheit des Geländes und deren Bedeutung. Sie stellen ein Konzept vor, welches die pädagogischen Anforderungen an das Außengelände mit der Historie vereint, sie greifbar und erlebbar macht. Das Konzept ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Frau Ullrich möchte Sponsoren akquirieren.

Der Ortsbeirat stellt fest, dass akuter Handlungsbedarf besteht, die Freifläche der Kita Regenbogen neu zugestalten.

Frau Müller betont, dass die Belange der Kinder bei der Neugestaltung an erster Stelle stehen, diese aber durchaus mit der Geschichte vereinbar seien. Sie befürwortet eine Umgestaltung in einem Zug.

Herr Dr. Korgler befürwortet eine zeitnahe Umsetzung in einem Zug.

Nachdem es keinen Redebedarf mehr zu diesem Punkt gibt stellt der Ortsbeirat folgenden Antrag:

Der Ortsbeirat beantragt eine zeitnahe und umfassende Sanierung des Außengeländes der Kita Regenbogen, insbesondere aus pädagogischer Sicht. Er bittet die historischen Gegebenheiten bei der Umsetzung zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Zu TOP 4) Waldstraße (L 3204)

- Verkehrsberuhigung / stationäre Messstelle

Herr Schaub teilt mit, dass die Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN an den Magistrat zur Stadtverordnetenversammlung am 13.09.2011 von Herrn Bürgermeister Detlef Brechtel schriftlich beantwortet wurde. Die Notwendigkeit einer stationären Messstelle besteht. Der genaue Standort ist noch nicht festgelegt.

Herr Topp erklärt den Anwesenden den Inhalt des Antrages. Er schlägt vor den Ortsbeirat zu dem Ortstermin für den Standort der Anlage mit einzuladen, ebenso die Anwohner.

Herr Christ verteilt die schriftliche Antwort des Bürgermeisters auf die Anfrage an die Mitglieder des Ortsbeirates und erklärt kurz den wesentlichen Inhalt. Die vorhandenen Standorte bleiben, mit Ausnahme Erich-Kästner-Schule. Durch den Bau des Kreisverkehrs wird eine Messstelle hier nicht mehr benötigt. Dafür soll eine Messstelle in der Waldstraße geschaffen werden. Das Verfahren läuft bereits. Er erläutert beispielhaft die Auswertung von zwei Messstellen (Höhe Regenrückhaltebecken und Höhe Anwesen Brunk).

Herr Topp bittet darum, die gefahrenen Geschwindigkeiten in Höhe Anwesen Waldstraße 17 ortseinwärts zu messen um Auskunft darüber zu erhalten, ob die Verkehrsteilnehmer die verminderte Geschwindigkeit nach den vorgenannten Messstellen auch beibehalten. Er regt eine weitere Messung ortsauswärts vor der Verschwenkung innerorts an.

Frau Brunk bringt ihren Unmut über die gefahrenen Geschwindigkeiten zum Ausdruck. Der Einsatz des mobilen Messgerätes verfälsche die tatsächlich gefahrenen Geschwindigkeiten. Die Auswertungen des Statistikgerätes würden dies belegen. Nur eine stationäre Messanlage könne dauerhaft für eine Verkehrsberuhigung sorgen.

Es wird gefragt, ob eine Ampelanlage analog Hessenring K 11 in Frage kommt.

Herr Groetsch erklärt die Funktion der Ampelanlage. Er berichtet, dass die Verkehrsinsel in der Waldstraße keinen Einfluss auf den Verkehr ortsauswärts habe. Mobile Geschwindigkeitsmessungen sollten öfter erfolgen.

Die Anlieger wollen die gefahrenen Geschwindigkeiten nicht länger hinnehmen.

Der Ortsbeirat empfiehlt:

- die Anlieger und den Ortsbeirat bei der Standortwahl für die stationäre Messstelle zu beteiligen
- das Statistikgerät hinter der Verschwenkung auch ortseinwärts einzusetzen
- einen Standort hinter der Verzweigung zu wählen.

Herr Brunk fragt nach dem Sinn der Verkehrsinsel. Es seien weder Hinweisschilder noch Markierungen vorhanden. Ein Fußgängerüberweg sei nicht ersichtlich. Er fragt, ob es möglich sei dort einen Fußweg auszubauen.

- Parksituation Ecke Beinhardsweg

Herr Schaub teilt mit, dass in der Parkbucht immer wieder ein LKW parkt. Dieser versperrt beim Abbiegen aus dem Beinhardsweg in die Waldstraße die Sicht.
Der Ortsbeirat fragt, ob die Parkbucht weiter Richtung Ortsausgang versetzt werden kann.

Frau Frömel teilt mit, dass die Angelegenheit bei der nächsten Verkehrsschau Thema sein wird.

Weitere Vorschläge für die nächste Verkehrsschau:

- Situation Erich-Kästner Schule, fehlender Fußweg vom Seeweg Richtung Ringstraße
- Parkbucht Mainzer Straße Richtung Bahnlinie, Sichtbehinderung
- Parkbuchten rechts und links der Zufahrt (Privatweg) zu den Grundstücken Waldstraße 17 c/d/e/f, Sichtbehinderung

Zu TOP 5) Im Seelhof – Verkehrsberuhigung (Bericht der Verwaltung)

Herr Christ berichtet, dass über einen Zeitraum von 3 Wochen ein Statistikgerät die Geschwindigkeiten aufgezeichnet hat. Die Durchschnittsgeschwindigkeit lag bei 24-40 km/h. Die Straße ist so ausgebaut, dass man schneller als die erlaubten 7 km/h fahren kann.

Herr Schaub und Herr Korgler bitten um Erklärung, warum das Verkehrszeichen „Verkehrsberuhigter Bereich“ so hoch angebracht wurde.

Herr Christ erklärt welche Möglichkeiten es gibt durch Berliner Kissen, Pflanzkübel oder Aufpflasterung für eine Verkehrsberuhigung zu sorgen.

Herr Schaub stellt fest, dass die Planung/Umsetzung des Verkehrsberuhigten Bereiches nicht optimal war.

Der Ortsbeirat stellt folgenden Antrag:
Der Ortsbeirat bittet Abhilfe zu schaffen hinsichtlich der gefahrenen erhöhten Geschwindigkeiten. Das Ordnungsamt wird gebeten bis Ende 2011 ein passendes Konzept zu erarbeiten.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Zu TOP 6) Skateranlage am neuen Sportzentrum (Stand der Planung, Bericht der Verwaltung)

Herr Schaub begrüßt das Engagement der Rodheimer Jugendlichen und ist der Ansicht, dass sie sich eine neue Anlage verdient haben.

Herr Christ berichtet, dass die Jugendlichen einen Skaterbeirat gegründet haben. Dieser habe in Zusammenarbeit mit der Jugendpflege Rosbach/Rodheim einen Entwurf für die technische Ausstattung mit Kostenschätzung vorgelegt. Die Kosten belaufen sich auf ca. 30.000 €. Für eine ca. 800 – 1000 qm große befestigte Fläche (Untergrund) würden Kosten in Höhe von ca. 50.000 € hinzukommen. Die veranschlagten Haushaltsmittel belaufen sich auf 50.000 €.

Herr Brechtel habe in der kommenden Woche einen Termin mit den Jugendlichen und der Jugendpflege.

Als Standort kann der hintere Bereich des früheren Hartplatzes an der Erich-Kästner Schule in Frage kommen; alternativ ein Standort auf dem Gelände des neuen Sportzentrums direkt neben der Halle. Herr Brechtel habe die Sache zur Chefsache erklärt.

Zu TOP 6) Rodheimer „Fragen/Anregungen/Wünsche“

- Das Denkmal von 1870 am Fußweg zur Kita Regenbogen müsste mal frei geschnitten werden.
- Lob an die Ordnungspolizeibeamten für das Anschreiben der Grundstückseigentümer wegen Heckenrückschnitt, Straßenreinigungspflicht und der diesbezüglichen Kontrollen. Hinweise öfter veröffentlichen.
- An der Einfahrt Junkergasse beim Schlecker-Markt ist der Eckstein umgefallen und muss befestigt werden.
- Innerhalb des Grundstückes Regenrückhaltebecken müssen die Hecken geschnitten werden.
- Pfosten im Gehweg vom Rewe-Markt zur Kreuzung entfernen, da dieser keine Funktion mehr hat.

Zu TOP 8) Verschiedenes

- Herr Schaub erinnert an die Ausschreibungen zur Besetzung des Schiedsamtes Rodheim. Er bittet die Ortsbeiratmitglieder zu überlegen, ob in ihrem Umfeld jemand für eine der Positionen geeignet wäre.
- Herr Schaub ermuntert die Rodheimer Bürgerinnen und Bürger Auffälligkeiten und Mängel hinsichtlich schlechter Straßenzustände, Gefährdungen und Müllablagerungen dem Ortsbeirat mitzuteilen. Dieser bemüht sich die Angelegenheiten auf dem direkten Dienstweg mit der Verwaltung zu erledigen.
- Herr Christ teilt mit, dass die nächste Ortsbeiratsitzung Mitte/Ende Oktober stattfinden sollte, Thema Nachtragshaushalt 2011.
- Der Ortsbeirat schlägt als Termin für die gemeinsame Ortsbeiratsitzung den 26.10.2011 in Rodheim vor.

Rosbach, den 23.09.2011



Vorsitzender Herr Rainer Schaub



Schriftführerin Frau Kirsten Frömel